

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK, MUSIKERZIEHUNG
UND DARSTELLENDEN KUNST ZU LEIPZIG

Gegründet im Jahre 1843 als Conservatorium der Musik zu Leipzig

Musikalische Feierstunde

SONNTAG, DEN 8. JUNI 1941, 17 UHR

Werke von Johann Sebastian Bach

(1685 — 1750)

PRÄLUDIUM UND FUGE Es dur für Orgel

Vorgetragen von Professor GÜNTHER RAMIN

(Von 1914 bis 1916 Schüler des Instituts, seit 1920 Lehrer für Orgel- und Cembalospiel)

KONZERT d moll für 2 Soloviolen mit Begleitung von 2 Violinen, Viola und Continuo

Vivace. Largo ma non tanto. Allegro

MARILLIS ROEVER aus Dessau

EINHART NIETNER aus Leipzig

} Studierende der Klasse Davisson

»SINGET DEM HERRN EIN NEUES LIED«. Zweichörige Motette zu 8 Stimmen

Text umseitig

BRANDENBURGISCHES KONZERT Nr. 4 G dur für Solovioline und 2 Blockflöten mit Begleitung von 2 Violinen, Viola und Continuo

Allegro. Andante. Presto

Solovioline: Gewandhauskonzertmeister KURT STIEHLER (von 1927 bis 1932 Schüler des
Instituts, seit 1936 Lehrer für Violinspiel)

Kammervirtuos CARL BARTUZAT (seit 1933 Lehrer für Flöte)

GERHARD BERGER, derzeitiger Studentenfürher

Ein Streichorchester aus Studierenden der Hochschule

Leitung: Professor Walther Davisson

Der Chor der Hochschule. Leitung: Johann Nepomuk David

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig

Singet dem Herrn ein neues Lied,
die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben.
Alle Welt freut sich deß, der sie gemacht hat.
Die Kinder Gottes sei'n fröhlich über ihrem Könige,
sie sollen loben seinen Namen im Reigen,
mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.

Wie sich ein Vat'r erbarmet
üb'r seine junge Kinderlein,
so tut der Herr uns allen,
so wir ihn kindlich fürchten rein.

Er kennt das arm' Gemächte,
Gott weiß, wir sind nur Staub,
gleich wie das Gras vom Rechen,
ein Blum' und fallend Laub!

Der Wind nur drüber wehet,
so ist es nicht mehr da!
Also der Mensch vergehet,
sein End' das ist ihm nah.

Gott, nimm dich ferner unser an,

denn ohne dich ist nichts getan
mit allen unsern Sachen.

Drum sei du unser Schirm und Licht,
und trügt uns unsre Hoffnung nicht,
so wirst du's ferner machen.
Wohl dem, der sich nur steif und fest
auf dich und deine Huld verläßt.

Lobet den Herrn in seinen Taten,
lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn,
Halleluja!